

„Wie auf Wolken“



Steht auf dem Sprung in die Skaterhockey-Nationalmannschaft: Frederike Voswinkel.
(Foto: Jürgen Peperhowe)

Münster. Allein unter Männern! Kein Problem für diese Frau. Frederike Voswinkel ist eine „Auserwählte“ bei den Münster Motteks, den Skaterhockey-Strategen aus der Landesliga.

Eine Frau und 18 Männer, und wer bekommt eine Einladung für die Nationalmannschaft? Richtig, Frederike Voswinkel (26 Jahre). Die Belohnung ruht auf harter Arbeit und Erfolgen: Voswinkel spielte 2005 für den Damen-Bundesligisten Bochum Lakers und wurde dort Deutsche Meisterin und Pokalsiegerin. Dort machte sie drei Tore – in nur zwei Spielen. Bei den „Motteks“ in der Landesliga verbuchte die gebürtige Sauerländerin drei Tore und fünf Vorlagen in sieben Spielen.

Jetzt also der Schritt Richtung Nationalteam: Im März weilte die Studentin der Politologie und Soziologie auf einem Sichtungslehrgang der deutschen Damen-Nationalmannschaft in Essen. Zwei Tage lang auf Empfehlung einer Spielerin aus Bochum. Wird da ein Märchen wahr? Voswinkel – 1,65 Meter groß, sportliche Figur, kein Gramm zuviel auf den Rippen – blickt auf die Einladung und die Erfahrungen an den beiden Tagen mit positiver Energie und einem Schuss Pragmatik zurück. Vor allem aber erinnert sie sich gerne an ihre Gefühle. „Natürlich habe ich mich gefreut wie ein Keks, keine Frage. Nur die Nacht vor dem Training war die Hölle. Ich habe kein Auge zugemacht, alle paar Minuten auf die Uhr geschaut und dabei gedacht: Mensch du musst doch schlafen. Aber mehr als drei Stunden sind wohl nicht zusammengekommen“, beschreibt sie ihre Schlaflos-in-Münster-Nacht.

Die ersten Eindrücke beim Training, mit der B-Auswahl, gaben keine konkreten Aufschlüsse. „Warmlaufen, Sit-ups, Liegestützen, Sprints, Sprünge aus dem Stand“, erinnert sie sich, so manche jungen Kollegin gab beim Laufen gleich ein „Affentempo“ vor, musste schließlich aber mit Tränen in den Augen passen.

Frederike Voswinkel biss sich hingegen durch. Nach dem Nachmittagstraining und einem 30-minütigen Hockeyspiel gab es „grünes Licht“ für den zweiten Tag. Ihre gute Stocktechnik, das aufmerksame Stellungsspiel, das war den Trainern Lars Kehren und Markus Bak ebenso aufgefallen. „Danach bin ich wie auf Wolken zum Auto gegangen“, beschreibt sie diesen schönen Moment. Am zweiten Tag wurde mit der A-Auswahl trainiert, die Trainingsspiele wurden intensiver, die Schwachpunkte angesprochen.

„Ich sei nicht so schnell gelaufen“, erinnert sich Voswinkel, aber es gab auch ein unterschwelliges, verstecktes Lob der Trainer: „Dafür, dass wir noch nie von dir gehört haben, bist du schon sehr gut“. Das stimmt optimistisch. Die Entscheidung über den nächsten Lehrgang im Mai fällt in den nächsten Tagen. Frederike Voswinkel fiebert mit, nicht verkrampft, sondern entspannt. „Wenn es klappt, wunderschön, wenn nicht, geht die Welt nicht unter“, sagt sie.

Abgesehen von einem Schleudertrauma und einem gebrochenen Daumen ist sie in den letzten Jahren gut davongekommen. Allein unter Männern.

VON WOLFGANG DÖBBER



URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/sport/muenster/lokalsport/?em_cnt=229623&em_loc=430